



Minky bekommt Besuch von ihren neuen Freunden

Hallo Kinder, da bin ich wieder. Beim letzten Mal habe ich mit Paul der kleinen Hummel den Igel Piek auf dem Misthaufen besucht. Ihr könnt euch bestimmt erinnern. Nachdem ich Paul auf der Wiese getroffen habe, machten wir uns auf dem Weg, den kleinen Igel zu besuchen. Paul wippte mit seinen Flügeln voran und ich lief mit meinen vier weißen Pfoten hinterher. Wir kamen wieder an dem Teich vorbei, wo die Frösche ihr Lied quakten, gingen weiter die Wiese herunter, vorbei an dem großen Busch und trafen so auf unseren neuen Freund den Igel Piek. Der Tag war wunderschön gewesen.

Wir hatten uns daher auf meiner Terrasse zu einem Nachtstuhl verabredet.

Dass wir den Igel am Tag angetroffen hatten war ein Glück, denn wie er uns erzählte, schläft er sonst und in der Nacht geht es los durch den Garten.

Nun, gestern Abend war es soweit. Langsam ging die Sonne unter und es fing an zu dämmern. Ob Paul auch kommen kann, dachte ich so bei mir. Ich würde mich riesig freuen, wenn es klappen würde. Paul ist ja noch eine kleine Hummel und ohne Hummelletern durch die Dunkelheit fliegen, ist gar nicht so einfach.

Nun, ich saß auf meinem Gartenstuhl, schaute in die Ferne und wartete ab. Mein Trockenfutternapf war auch leer. Oje, irgendwie musste ich es schaffen ein wenig Nachschub zu bekommen, denn schließlich war ich ja der Gastgeber und der Igel hatte bestimmt Hunger. Für den Paul war genug Blütenstaub vorhanden. Lavendel - den mag er besonders gerne, das hattest er mir mal zugeflüstert, gab es genügend auf unserer Terrasse. Also erst mal abwarten und Futter organisieren. Aber da kam schon Lisas Mama und rief nach mir: „Hallo Minky, willst du nicht hereinkommen?“ „Miau, Miau“, antwortete ich. „Noch keine Lust Minky, dann bleibe noch ein wenig draußen. Es ist noch so schön“, erwiderte sie. Ob sie mich verstanden hatte, dachte ich. Dann kam sie auch noch mit meinem Trockenfutter und füllte mein Pöttchen auf. „Oh, ein wenig viel, du wirst es schon schaffen“, sagte sie zu mir. Prima, dachte ich, wenn meine Gäste gleich kommen, dann werden sie richtig satt.

Ich saß also auf dem Gartenstuhl und schaute in die Dunkelheit. Langsam kam der Mond durch die Wolken und ich konnte mit meinen funkelten Katzenaugen genau erkennen, was in meinem Garten passierte. Da am Teich hatte sich etwas bewegt. Ich sah die Umrisse eines Etwas, das könnte der Igel sein, der immer näher kam. Die Stacheln auf seinem Rücken sahen in der Dunkelheit wie eine Geburtstagskrone aus dem Kindergarten aus.

Jetzt überlegt ihr bestimmt, woher ich weiß wie eine Geburtstagskrone aus dem Kindergarten aussieht. Natürlich hat Lisas Mama das erzählt und ich höre sehr gut mit meinen Katzenohren.

Und jetzt kommt der Igel Piek mich besuchen. Noch ein Stück über die Wiese, und die Terrassentreppe hinauf. „Hallo Piek“, miaue ich, „gleich bist du da.“ „Puuuuuhh....., ganz schön anstrengend“, schnaufte mir der Igel Piek entgegen. „Hallo Piek, da bist du ja“, miaute ich. „Ganz schön anstrengend ist der Weg und bergauf ist auch nicht so mein Ding. Ich muss kurz verschlafen“, sagte er zu mir.

„Die kleine Hummel ist auch noch nicht da“, miaute ich, „hoffentlich darf sie kommen“. Da hörten wir ein summen und auch Piek hörte es und rief: „Da kommt sie, hier sind wir Paul, auf Minkys Terrasse!“ „Hallo ihr Beiden, summ summ, ich habe meine Eltern mitgebracht. Es ist so dunkel und sie hatten Sorge um mich“. „Das ist ja prima, hallo liebe Hummelletern, schön das ihr da seid. Ich bin die Minky und das ist mein zu Hause“, miaute ich. „Und ich bin der Igel Piek vom Misthaufen hier im Garten“, schnaufte Piek. „Ich habe meinen Eltern schon ganz viel von euch erzählt, sie waren schon gespannt auf meine neuen Freunde, summ summ.“ „Da hat unser Paul nette neue Freunde

gefunden, schön euch kennen zu lernen“, summten sie uns zu. „Ich habe so einen Hunger“, schnaufte der Igel Piek, „dein Pöttchen ist reichlich gefüllt wie ich sehe.“ „Dann lasse es dir schon mal schmecken“, miaute ich, „und Paul für dich und deine Eltern sind hier einige Lavendelpflanzen auf der Terrasse“. Pauls Eltern summten: „Vielen Dank, den Nektar, der riecht köstlich“. Gemeinsam fraßen der Igel und ich die Minky natürlich, aus meinen Katzennapf und der Paul mit seinen Eltern schlürften den leckeren Nektar von den Lavendelpflanzen. Gemeinsam essen ist eine tolle Sache, dachte ich da. „Minky“, rief mich Lisas Mama, und vorsichtig ging die Terrassentüre auf. „Möchtest du jetzt reinkommen?“ „Schade ist die Zeit schon wieder um? Meine lieben Freunde, es ist Zeit noch ein wenig zu schlafen“, miaute ich. „Ich muss mich auch langsam auf den Rückweg machen, denn der Rückweg zu meinem Misthaufen ist weit und ein wenig müde bin ich auch schon. Vielen Dank für die leckere Mahlzeit. Das können wir gerne wiederholen. Bis zum nächsten Mal“, sagte der Igel Piek zu mir. Und auch Paul und seine Eltern machten sich gesättigt auf den Heimweg. Mit meiner weißen Pfote winkte ich ihnen nach, bis bald dachte ich. Schön, war es. „Oh, Minky du hast ja alles aufgefressen, da hast du aber einen großen Hunger gehabt“, sagte Lisas Mama zu mir.

Wenn du wütest oder hat sie uns vielleicht beobachtet, sie lächelt so. Auf jedem Fall hatte ich eine tolle Zeit mit meinen neuen Freunden. Gemütlich lege ich mich in meinen Katzenkorb und schlafe mit einem Schnurren ein, denn Lisa ist gerade zu mir gekommen und krault mir noch ein wenig mein Fell. Bis bald, eure Minky.